

Batterieladegeräte

So lassen sich Batterien fit halten

Für jeden Anwendungsfall bietet der Markt das richtige Ladegerät

Die Stromversorgung bei Ausstellungsfahrzeugen im Schaumraum beschäftigt immer mehr Kfz-Betriebe. Eine Starterbatterie verliert allein durch Selbstentladung pro Monat zirka acht bis zehn Prozent ihrer Kapazität. Im Schaumraum wird dieser Effekt durch die zahlreichen aktiven Verbraucher während Fahrzeugpräsentationen beschleunigt. Sinkt die Batteriespannung unter einen bestimmten Level, schaltet die Bordelektronik einzelne Funktionen ab. Das Fahrzeug lässt sich dann nur noch eingeschränkt dem potenziellen Käufer vorführen.

Um diesem Phänomen vorzubeugen, greifen viele Kfz-Betriebe zu normalen Batterieladegeräten. Diese haben laut dem Batterieladegerätehersteller Fronius den Nachteil, dass die Batterie erst entladen wird und dann das Gerät den Ladeprozess startet.

Fronius (www.fronius.de) hat daher für die Showroom-Anwendung den Acctiva Seller



Das Inverter-70-24HF von GYS lässt sich auf 6, 12 und 24 Volt umschalten.

entwickelt. Er hat eine spezielle Kennlinie, die die Vorteile einer normalen Ladekennlinie und die eines Fremdstromversorgungsmodus vereint und somit für eine möglichst schonende Behandlung der Batterie sorgt. Dahinter steckt folgendes Prinzip: Sobald elektronische Verbraucher während der Fahrzeugpräsentation aktiviert werden, übernimmt der Acctiva Seller die Stromversorgung und nicht die Fahrzeugbatterie.

Der Batterieladegerätehersteller GYS (www.gys-schweissen.com) bringt zwei neue Inverterladegeräte für Kfz-Werkstätten auf den Markt: Das Model Inverter-70-12HF ist für alle Arten von 12-Volt-Starterbatterien geeignet. Das Inverter-70-24HF lässt sich auf 6, 12 und 24 Volt umschalten. Beide Geräte erfüllen laut GYS die aktuellen Leistungsvorgaben verschiedener Kfz-Hersteller. Diese Hochfrequenz-Batterielader dienen besonders bei der Fahrzeugdiagnose der unterstützenden Stromversorgung. Sie verhindern, dass sich die Batterie vorzeitig entlädt, wenn viele Elektroverbraucher eingeschaltet sind.

Das Memminger Unternehmen 4 Load GmbH (www.4load.de) bietet für Kfz-Werkstätten zwei verschiedene Batterieladegeräte an:

Charge-Box 3.6 und Charge-Box 7.0.

Bei der Charge-Box 3.6 kann der Anwender drei verschiedene Lademodi wählen: Motorrad-, Auto- und High-Batterien (AGM und GEL). Die Bedienung ist sehr einfach: Über die Mode-Taste stellt der Nutzer den gewünschten Modus ein. Mit dem Gerät lässt sich der Großteil aller gängigen Batterien laden – von 1,2 Ah bis 120 Ah. Über die vollautomatische Steuerung kann der Nutzer auch gänzlich entladene Batterien wieder aufladen.

Die Charge-Box 7.0 ist speziell für Nfz, Landmaschinen und Wohnmobile konzipiert. Sie ist für Batterien von 14 bis 230 Ah geeignet. Das Gerät ist von 12 auf 24 Volt um-



Die Charge-Box 7.0 von 4 Load ist speziell für Nfz, Landmaschinen und Wohnmobile konzipiert.

schaltbar und hat das gleiche Bediensystem wie die Charge-Box 3.6.

Alle Ladegeräte sind inklusive Zubehör (drei Anschlussadapter) in einer stabilen Tasche untergebracht.

Markus Lauer

Der Acctiva Seller hat eine spezielle Kennlinie, die die Vorteile einer normalen Ladekennlinie und die eines Fremdstromversorgungsmodus vereint.

